

FamuLAND – FAMULATUR IN DER OBERPFALZ

Ab dem 25. Mai 2020 können sich Studierende der Humanmedizin in Deutschland wieder für FamuLAND, die KVB-Förderung für Famulaturen in ländlichen Gebieten Bayerns, bewerben. Wir wollten wissen, was gastgebende Praxen dazu bewegt, sich in der Nachwuchsförderung zu engagieren: Einblicke in zwei Praxen in der Oberpfalz.

Schon Napoleon soll es 1805 festgestellt haben: Eine exakte Berechnung an einem universitären Geografie-Institut in München ergab die Gewissheit: in der Oberpfalz, genauer gesagt in einem geografisch ermittelbaren Punkt im Flossenbürger Ortsteil Hildweinsreuth, liegt der Mittelpunkt Mitteleuropas. Davon wussten Sie nichts? Nun, es gibt so einiges, mit dem der bayerische Regierungsbezirk an der Grenze zur Tschechischen Republik zu überraschen weiß. Hauptstadt und zugleich größte Stadt des Regierungsbezirks mit rund 150.000 Einwohnern ist Regensburg, an dessen Universität auch das Studium der Humanmedizin angeboten wird. Zwischen Mittelgebirgen und länd-

lichen Regionen, zwischen zahlreichen Seen- und Weiherlandschaften oder auch Wäldern wie dem Oberpfälzer und dem Bayerischen Wald, in größeren Städten und kleineren – mehr oder weniger ländlichen – Ortschaften, sichern engagierte Ärzte die vertragsärztliche Versorgung. Viele von ihnen leisten durch die Aufnahme von Medizinstudierenden im Rahmen von Famulaturen, Blockpraktika und dem Praktischen Jahr, kurz PJ, einen wertvollen Beitrag zur ärztlichen Nachwuchsgewinnung. Was motiviert sie zu diesem Engagement? Und wie läuft die Betreuung im konkreten Fall ab? Wir haben bei einer Hausärztin und einem Facharzt in der Oberpfalz direkt nachgefragt.

Dr. med. Birgitt Weinhold ist seit 2006 in Tiefenbach im Landkreis Cham in eigener Praxis tätig. Die Fachärztin für Allgemeinmedizin hatte in den letzten Jahren weit über 50 Medizinstudierende – darunter Blockpraktikanten, Famuli und PJ-Studierende – in ihrer Praxis zu Gast. Ihr Engagement in Sachen Nachwuchsförderung wurde durch verschiedene Faktoren, vor allem aber durch überzeugende Vorbilder geweckt. Weinhold berichtet beispielsweise von einem Hausarzt, der während ihrer Uni-Laufbahn in seinen Vorlesungen seinen Arztkoffer auspackte, um den interessierten Studierenden anschaulich zu demonstrieren, was für einen Hausbesuch alles nötig ist. „Außerdem hat mich während meiner ersten eigenen Famulatur ein Hausarzt betreut, der von dem, was er tat, so überzeugt und einfach mit Leib und Seele Hausarzt war, dass mir das enorm imponiert und mich in meinem Vorhaben, Hausärztin zu werden, bestärkt hat.“

Derzeit vermittelt Weinhold ihr Wissen an ihren Famulus Johannes, dem sie – neben seiner finanziellen „FamuLAND-Förderung“ durch die KVB – eine Wohnung über der Praxis zur Verfügung stellt. Gemeinsames Kochen in der Gemeinschaftsküche und lockeres „teaching“ im vor-

Birgitt Weinhold mit ihrem Famulus Johannes Bürckle (links) und Konstantin Göttl, der derzeit in ihrer Praxis in Tiefenbach im Landkreis Cham ein Praktisches Jahr absolviert. Beide studieren an der TU München.



handenen Sozialraum sind ein fester Bestandteil im Famulus-Alltag. Johannes begleitet sie bei Hausbesuchen und erlebt auch den normalen Praxisalltag hautnah mit. FamuLAND, die Famulaturförderung der KVB, sieht die Allgemeinärztin hierfür als große Hilfe an, da damit beispielsweise die Fahrtkosten des Famuli abgedeckt sind. Neben dem Engagement in ihrer Praxis referiert die Oberpfälzerin regelmäßig bei der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA) und bei Veranstaltungen an der TUM in München, um mehr Studierende für den Beruf des Landarztes zu begeistern. Ganz nach dem Motto: Der beste Weg, für ärztlichen Nachwuchs zu sorgen, ist selbst aktiv zu werden.

Eng in den Praxisablauf einbinden

Diesem Motto folgen auch im fachärztlichen Bereich viele Ärzte. Einer von ihnen ist Dr. med. Andreas Pirson, der sich seit etwa vier Jahren in seiner internistischen Praxis für die Nachwuchsförderung im Markt Lappersdorf vor den Toren Regensburg engagiert. Pirson möchte den Studierenden die umfangreichen Tätigkeiten im Bereich der ambulanten Inneren Medizin nahebringen und damit deren Leidenschaft wecken, um künftig möglichst viele junge Kollegen in der Oberpfalz willkommen heißen zu können. Durch die enge Einbindung der Famuli in die Diagnostik und Therapie der Patienten – durch den Internisten selbst als auch durch sein Praxisteam – lässt er sie an der interessanten fachärztlichen Tätigkeit teilhaben. Auch tiefere Einblicke in die organisatorischen und verwaltungstechnischen Aufgaben einer Praxis sind für Studierende während ihrer Famulatur in Lappersdorf selbstverständlich. „Die FamuLAND-



Andreas Pirson engagiert sich seit mehreren Jahren in der Nachwuchsförderung und möchte in den Studierenden die Leidenschaft für die ambulante Innere Medizin wecken.

Hinweise für Bewerber

FamuLAND

Die KVB-Förderung für Medizinstudierende

- Gefördert werden **haus- und fachärztliche** Famulaturen in **ländlichen Gebieten in Bayern**.
- **Bewerbungsstart** für die Sommersemesterferien 2020 ist der **25. Mai 2020, ab 9 Uhr** (bis alle Plätze vergeben sind).
- Die Förderplätze werden nach Eingangsdatum vergeben.
- **Pro Semester** werden **175 Famulaturen** gefördert, das entspricht
 - jährlich 350 Famulaturplätzen in Bayern,
 - 25 Famulaturen je Regierungsbezirk pro Semester
- Die Basisförderung beträgt **500 Euro**. Zuschläge sind bis zu 850 Euro für eine Famulatur möglich.
- Fördervoraussetzungen und das Antragsformular finden Sie ab 25. Mai 2020, 9 Uhr unter www.kvb.de in der Rubrik *Nachwuchs/Studium/KVB-Famulaturförderung*.

Förderung der KVB stellt eine besondere Motivation für angehende Mediziner dar, ländliche Regionen während ihres Studiums besser kennenzulernen und sich vielleicht später dort niederzulassen,“ betont Andreas Pirson.

Wie Birgitt Weinhold und Andreas Pirson engagieren sich viele weitere niedergelassene Ärztinnen und Ärzte als aktive Mitgestalter bei der Nachwuchsförderung in der landschaftlich reizvollen und zugleich infrastrukturell gut ausgestellten Region der Oberpfalz – die im Übrigen neben den genannten

Vorzügen auch ein vielfältiges Kulturangebot aufweist.

Medizinstudierende, die in der Oberpfalz ärztliche Praxisluft schnuppern möchten, sollten nicht zögern, sich ab 25. Mai 2020 für eine Famulatur im Rahmen von FamuLAND zu bewerben (siehe Infokasten) und sich das Hineinschnuppern mit einer finanziellen Anerkennung zu versüßen.

*Dr. rer. pol. Matthias Fischer,
Sonja Gruber, Stephanie Koller
(alle KVB)*